

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 32**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	12
	3.1.3 Technische Engstellen	12
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	12
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	13
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	14
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	14
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	14
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	15
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	15
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	15
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	17
	3.4 Bündelung	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 32-1	10

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 32. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2032.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 32

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 10,6 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Stade

Kommunen: Oldendorf, Heinbockel, Kutenholz

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- In südlicher Richtung verläuft das TKS von Bossel bis östlich Oldendorf
- Weiter Richtung Südosten vorbei an Hagenah bis zum Gelenkpunkt nordöstlich von Mulsum

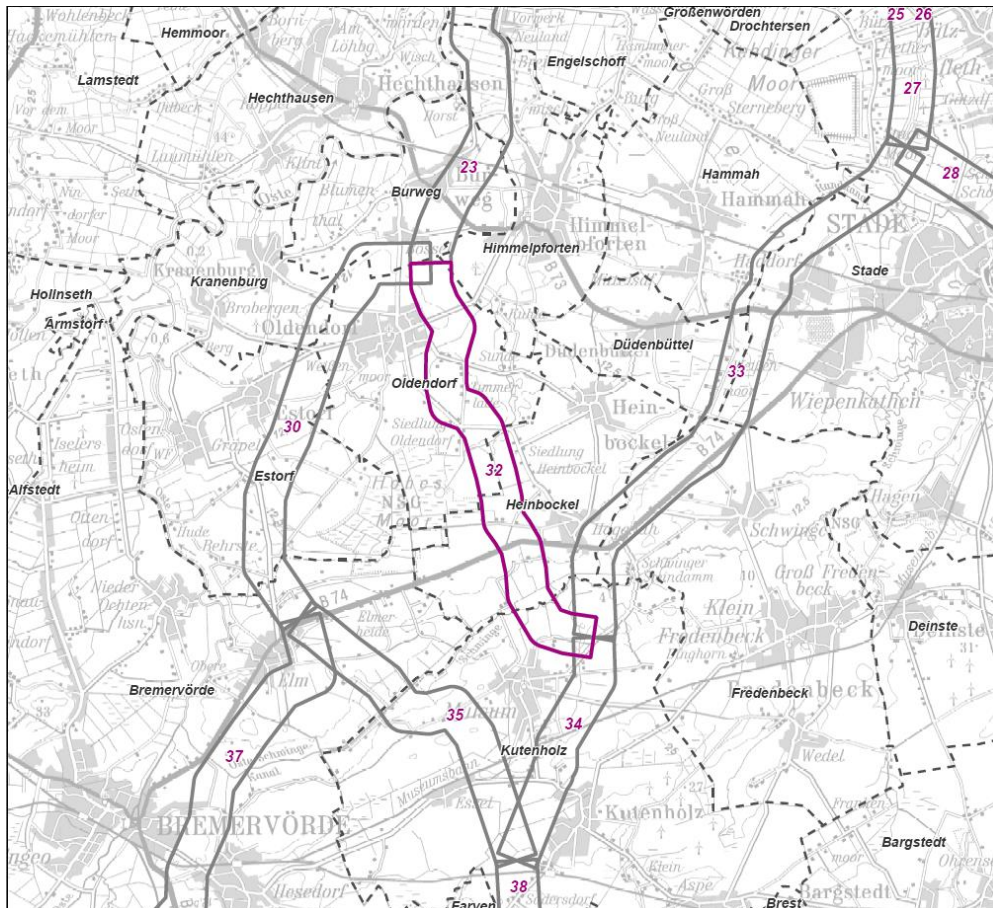


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevener Geest als Bestandteil der Stader Geest
- NSG Hohes Moor westlich des TKS
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, Waldparzellen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (überwiegend Einzelgehöfte, wenige kleinräumige Industrie- und Gewerbeflächen)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 32 ist eine potentielle Fortführung des TKS 23 (von Norden kommend). Das TKS stellt eine östliche Alternative zu der westlichen Umgehung (TKS 30) von Oldendorf und dem FFH-Gebiet DE 2421-331 „Hohes Moor“ und gleichzeitigem Naturschutzgebiet „Hohes Moor“ (RWK I) dar. Das TKS 32 trifft vor Mulsum auf das TKS 33 und wird mit TKS 34 weiter Richtung Süden fortgeführt.

Großräumig ist das TKS 32 Bestandteil der im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten.

Maßgebliche Widerstände

Maßgebliche Widerstände bilden der Siedlungsbereich von Oldendorf (RWK I*) sowie das FFH-Gebiet DE 2421-331 „Hohes Moor“ (RWK I).

Das TKS führt östlich um die beiden Flächen mit sehr hohem Raumwiderstand herum. Das TKS schlängelt sich nach Möglichkeit vorbei an den Waldparzellen (RWK II) „Kaker Vorderholz“, den Wald bei Sunde und – soweit möglich ohne die Bebauung von Hagenah in das TKS miteinzubeziehen – auch an dem Staatsforst Harsefeld.

Zugunsten eines kurzen gestreckten Verlaufs und aufgrund der großräumigen seitlichen Ausdehnung des FFH-Gebietes DE 2322-301 „Schwingetal“ ist diese RWK I-Fläche unumgehbar und muss über eine Länge von ca. 500 m gequert werden.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Mit dem Segment wird eine möglichst kurze und gestreckte Führung der Trassenkorridors Richtung Süden bei gleichzeitiger Meidung von Flächen mit höheren Raumwiderständen angestrebt. Das TKS bildet eine östliche Alternative zu der westlichen Umgehung von Oldendorf und dem Naturschutz- und überlappenden FFH-Gebiet DE 2421-331 „Hohes Moor“.

Bebauungen sind nur vereinzelt und kleinräumig vorhanden. In das TKS ragt randlich und kleinräumig eine RWK II-Fläche (Vorranggebiet Windenergienutzung, Windpark „Kuhla“), welche aber zugunsten der Vermeidung der Bebauung von Oldendorf (RWK I*) in Kauf genommen wird. Ebenfalls zugunsten der Umgehung von Oldendorf wird im weiteren südlichen Verlauf randlich ein Wasserschutzgebiet Zone III tangiert. An der in diesem Bereich schmalstmöglichen Stelle wird über ca. 300 m eine RWK II-Fläche (Moore, Moorschutz) bzw. RWK III-Fläche (verdichtungsempfindliche Böden) gequert, um die dahinter liegenden Flächen überwiegend ohne Raumwiderstand zu erreichen. Vereinzelt kleine RWK I*-Flächen liegen hier verstreut im Korridor, welche aber umgangen werden können.

Um das Naturschutzgebiet „Hohes Moor“ (RWK I) zu umgehen, führt der Korridor weiter durch RWK III-Flächen (Wasserschutzgebiete Zone III), quert zwei weitere Male Moorbe-
reiche und nimmt randlich eine Waldfläche mit, welche aber seitlich umgangen werden
kann. Auf der Höhe von Hagenah quert der Korridor die Bundesstraße 74, welche hier
über mehrere Kilometer quer zur Nord-Süd-Richtung verläuft und nicht umgangen werden
kann.

Zugunsten eines kurzen gestreckten Verlaufs quert der Korridor außerdem das FFH-
Gebiet DE 2322-301 „Schwingetal“ (RWK 1) an einer Stelle, an der das Gebiet mit ca.
500 m möglichst schmal ist. Das FFH-Gebiet stellt einen Riegel dar, der nicht umgangen
werden kann, ohne von dem kurzen gestreckten Verlauf abzuweichen und den Korridor
sehr stark nach Westen abknicken zu lassen. Eine Querung weiter östlich oder westlich
würde eher zu einer stärkeren Beeinträchtigung, d.h. zu einer größeren Länge im FFH-
Gebiet führen.

Das TKS führt zu großen Teilen durch Bereiche mit feuchten verdichtungsempfindlichen
Böden, welche aufgrund der großflächigen Ausprägung und zugunsten der Umgehung
von Bereichen mit höheren Raumwiderständen in Kauf genommen werden.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im Trassenkorridor liegen keine geschlossenen Bebauungen. Teilweise liegen vereinzelte Gebäude innerhalb des Korridors, es verbleibt jedoch überall genügend Raum, um alle RWK I*-Flächen zu umgehen.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Dies betrifft das NSG „Hohes Moor“. Das FFH-Gebiet DE 2322-301 „Schwingetal“ stellt allerdings einen Riegel dar, der nicht umgangen werden kann ohne sehr stark von dem angestrebten kurzen gestreckten Verlauf abzuweichen und Waldgebiete zu durchqueren.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Korridor wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im Korridor liegen. Drei Bereiche des Moorschutzes werden aufgrund des Mangels an Ausweichmöglichkeiten und aufgrund der quer zum Nord-Süd-Verlauf gerichteten Gebiete gequert. Das Vorranggebiet Windenergienutzung bei dem Windpark „Kuhla“ ragt in den Korridor hinein.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Der Korridor verläuft zu einem großem Teil durch die Raumwiderstandsklasse III, welche hier großflächig ausgeprägt ist und aufgrund dessen nicht vermeidbar ist. Es handelt sich überwiegend um WSG III, feuchte verdichtungsempfindliche und teilweise auch schutzwürdige Böden und die Landschaftsschutzgebiete „Schwinge und Nebentäler“ und „Schwingetal“.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Bündelungsmöglichkeiten sind im TKS nicht vorhanden.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 32-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange

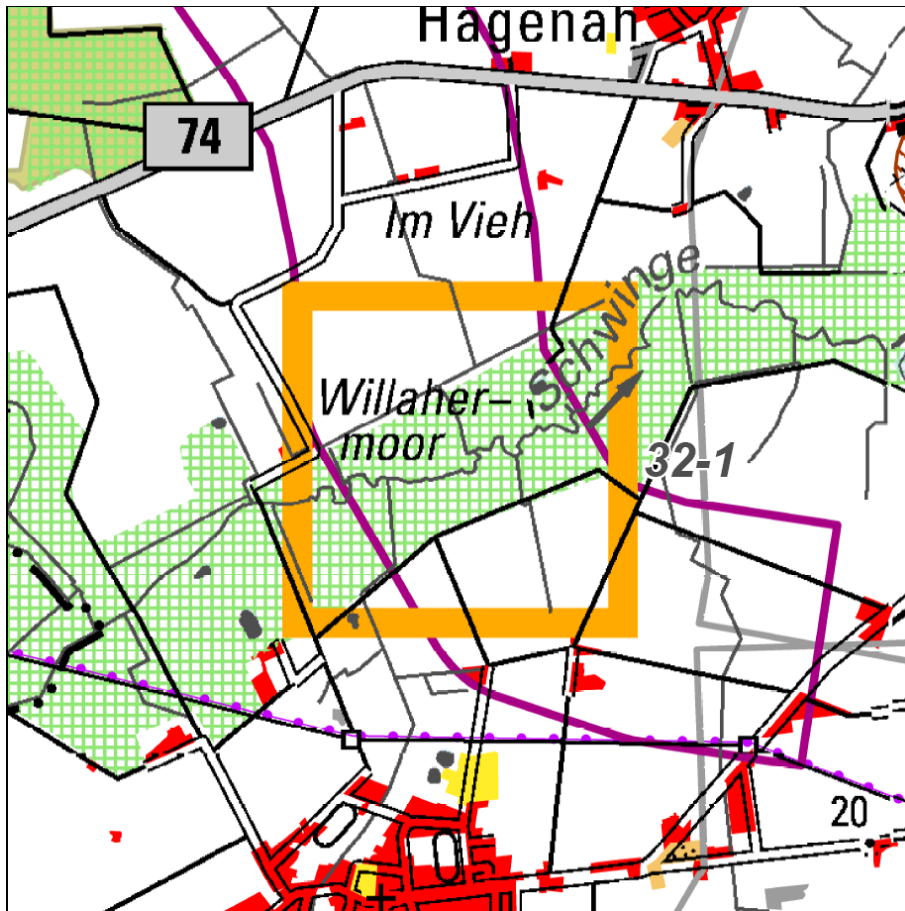




Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 32-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	32-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Schwinge zwischen Hagenah und Mulsum

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Ausdehnung im Trassenkorridor	515 – 625 m
RWK I*	-
RWK I	FFH-Gebiet DE 2322-301 „Schwingetal“; innerhalb des TKS können Vorkommen diverser LRT wie feuchter Hochstaudenfluren, magerer Flachland-Mähwiesen, Moorwälder, Fließgewässer mit flutender Wasservegetation u.a. nicht ausgeschlossen werden.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 530 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise der Kabelanlage	Aufwändige HDD > 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	<p>Moorboden: Vermeidung / Minimierung von Bodenverdichtung durch Verwendung von Baggermatten bzw. ausschließlicher Verwendung von Raupenfahrzeugen, ggf. Sumpfbaggern</p> <p>Getrennte Lagerung und Abdeckung von Torfschichten, um deren Zersetzung zu vermeiden</p> <p>Einsatz von Geräten und Fahrzeugen mit biologisch abbaubaren Schmierstoffen</p> <p>Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Verminderung der Scheuchwirkung empfindlicher Tierarten</p>
Vorbelastung	-

Bewertung des Realisierungshemmnisses	
FFH-Gebiet DE 2322-301 „Schwingetal“	Ampelfarbe orange  Es ist damit zu rechnen, dass einige der im Standarddatenbogen benannten LRT im TKS vorkommen und eine offene Regelbauweise zu einer erheblichen Beeinträchtigung führen könnte. Durch eine komplette Unterbohrung des FFH-Gebietes mittels einer aufwändigen HDD (> 400 m) könnte eine erhebliche Beeinträchtigung vorbehaltlich einer weiteren Prüfung voraussichtlich ausgeschlossen werden.
Gesamtbewertung	Ampelfarbe orange 

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	0	1	0





3.1.2 Planerische Engstellen










Planerische Engstellen sind im TKS 32 nicht vorhanden.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, nordöstlich Oldendorf	0 m	
S2	L114, östlich Oldendorf	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Oldendorf	0 m	
G3	Mühlenbach, südöstlich Oldendorf	25 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, südöstlich Oldendorf	0 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Siedlung Oldendorf	0 m	
S3	Ortsstraße, östlich Siedlung Oldendorf	0 m	
G3	Horsterbeck, östlich Siedlung Oldendorf	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Hagenah	0 m	
S2	B74, westlich Hagenah	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Hagenah	0 m	
G3	Schwinge, nördlich Mulsum	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Mulsum	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
7	6	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 32, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 8 % / 85 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-
lagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 2 % / 26 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche < 1 % / < 1 ha

FFH-Gebiete 5 % / 56 ha

Wasser < 1 % / < 1 ha

Sonstige Sachgüter < 1 % / 3 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 39 % / 435 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-
lagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 38 % / 421 ha

Ziele der Raumordnung 2 % / 24 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 83 % / 921 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-
lagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 23 % / 259 ha

Wasser 47 % / 519 ha

Boden 77 % / 856 ha

Ziele der Raumordnung 54 % / 593 ha

- 3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand
Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha
- 3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand
Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha
- 3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand
Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 33 % / 370 ha**
die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):
Fließböden 33 % / 370 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/II*: Die Korridorführung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen und Schutzgebieten. Einige Siedlungssplitter (RWK I*) befinden sich innerhalb des TKS, verursachen aber keine Riegel oder Engstellen. Als einzige RWK I-Fläche befindet sich das FFH-Gebiet „Schwingetal“ innerhalb des TKS und bildet einen durchgängigen Querriegel, der nicht umgangen werden kann (s. Kap. 3.1.1).</p> <p>RWK II: Bei den im TKS liegenden Flächen der RWK II handelt es sich überwiegend um Moor- sowie Waldflächen, wobei letztere zusätzlich als VRG Wald / VRG Freiraumsicherung Wald ausgewiesen sind. Während die Waldflächen im Zuge der Trassenfindung voraussichtlich umgangen werden können, ist es unvermeidbar, Moorflächen in Anspruch zu nehmen.</p> <p>RWK III: Der Korridor quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen und teilweise ebenso langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich u.a. um ein großflächiges Wasserschutzgebiet Zone III, das</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	zugleich als VRG Grundwasserschutz ausgewiesen ist, verdichtungsempfindliche Böden sowie ein VRG für Natur und Landschaft.
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Alle im TKS vorkommenden Waldflächen sind gleichzeitig VRG für Wald bzw. VRG Freiraumsicherung Wald (alle RWK II). Im Bereich der Schwinge überlagert sich das FFH-Gebiet (RWK I) mit Moor- (RWK II) und verdichtungsempfindlichen Böden sowie den Landschaftsschutzgebieten „Schwinge und Nebentäler“ sowie „Schwingetal“ (alle RWK III). Desweiteren überlagert sich das WSG Zone III großflächig mit verdichtungsempfindlichen Böden (beide RWK III).
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	<p>Das FFH-Gebiet „Schwingetal“ ist im Bereich des TKS hauptsächlich durch feuchte Offenlandflächen geprägt, beinhaltet aber auch einige kleine Waldparzellen.</p> <p>Die im TKS großflächig vorkommenden Moor- und verdichtungsempfindlichen Böden weisen auf eine erhöhte projektspezifische Empfindlichkeit (Befahren mit schwerem Gerät) hin.</p>
Punktuell auftretende Kriterien	Drei Bodendenkmale liegen innerhalb des Korridors. Andere punktuell auftretende Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>RROP Landkreis Stade, Kap. 3.2.1.2, Z05:</p> <p><i>„Naturbelassene, unberührte Wälder - Naturwälder- , naturnah bewirtschaftete Wälder und naturnahe Kleinstwälder sind zu erhalten.“</i></p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Der TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich der Oste. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fels sowie Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete treten nicht auf.</p> <p>Im Bereich Gräpler Mühlenbaches, Schwinge und um das Hohe Moor sind feuchte verdichtungsempfindliche Böden vorhanden. Die Querung von Fließböden ist bautechnisch mit Verbau, Spundung und Wasserhaltung gut beherrschbar. Allerdings können diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im Bereich Gräpler Mühlenbaches und Schwinge kommt es zur Überlagerung von feuchten verdichtungsempfindlichen Böden mit Fließböden.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Das TKS 32 verläuft auf ganzer Länge ungebündelt.